

Schulnachrichten.

A. Übersicht über die Verteilung der wöchentlichen Stunden bei der Realschule I. Ord. und der Bürgerschule.

	Unterklassen.			Realschule.						Bürgerschule.		
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	III.	II.	I.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch				7	7	6	6	6	6			
Französisch	8	8	6	4	4	4	4	4	4	6	5	4
Englisch			5	3	3	3	3	3	3	6	4	4
Geographie und Geschichte . .	3	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	5	2	6	8
Mathematik und Rechnen . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	7	6	6
Schreiben	3	3	2									
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe der Stunden	30	30	32	32	32	32	33	33	33	32	32	32

Dazu kommt noch Gesang und Turnen in je vier Abteilungen.

B. Lehrpensä der einzelnen Klassen im Schuljahre 1881/82.

1. Sexta. Ordinarius in Coetus A: Jansen, in Coetus B: Stein.

Religionslehre. a. evang. Biblische Geschichten des A. T.; Kirchenlieder; das I. Hauptstück des Katechismus. — b. kath. Einübung der notwendigsten Gebete und Kirchenlieder; Erklärung der Gebote Gottes und der Kirche; die wichtigsten Gnadenmittel. — **Deutsch.** Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz und die Wortarten; Deklination, Gebrauch der Vorwörter und Konjugation. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. — **Französisch.** Lektion 1—47 des Lehrbuches von Heiner, I. Kursus. Aussprache, Deklination, Zahlwörter, avoir und être, 1. Konjugation. — **Geographie.** Heimatskunde, im Anschluß daran Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Anleitung zur richtigen Auffassung der Karte. Die Oceane und Kontinente; die aufereuropäischen Erdteile in Gestalt und Gliederung. — **Rechnen.** Die vier Species mit ganzen unbenannten Zahlen und deren Begründung. Erweiterung derselben durch Aufnahme der decimalen Unterabteilungen. Das Maß- und Gewichtssystem. Rechnung mit benannten Zahlen. Resolution und Reduktion. Regeldetri-Aufgaben. Einleitung in die Bruchrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester die Formen der Blätter, Stengel, Wurzeln und Blütenteile. Beschreibung der

bekanntesten Kraut- und Holzgewächse. Im 2. Semester die wichtigsten Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, ihre Bedeutung für den Menschen. — **Handzeichnen.** Gerade Linien, geradlinige Figuren, besonders solche, die sich aus dem Quadrate ergeben, gemischtlinige Figuren. — **Schreiben.** Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift wurden in genetischer Ordnung geübt. Die arabischen und römischen Ziffern und die Satzzeichen.

2. Quinta. Ordinarius in Coetus A: Förster, in Coetus B: Windmüller.

Religionslehre. a. evang. Biblische Geschichten des N. T.; Bergpredigt, Gleichnisse; Kirchenlieder; einiges über das Kirchenjahr; das III. Hauptstück des Katechismus. — b. kath. Das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem Diöcesankatechismus. — **Deutsch.** Besprechung und Einprägung prosaischer und poetischer Musterstücke aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Lesen, Deklamieren erklärter Gedichte und Nacherzählen. Der erweiterte Satz und der Relativsatz; die Lehre vom Verb, Adverb und Pronomen. — **Französisch.** Die regelmäßige Konjugation, Article partitif, Fürwörter, Pluralbildung, Steigerung der Adjektive und Adverbien, Participe passé, die Verben auf avoir. Durchnahme und Memorieren leichter Anekdoten, Lesestücke und Gedichte. — **Geographie.** Die physische Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — **Geschichte.** Griechische und deutsche Götter- und Heldensagen. — **Rechnen.** Die gewöhnlichen Brüche und die Rechnungen mit Brüchen. Lösung von Aufgaben durch den Schluß auf die Einheit oder ein gemeinsames Maß. Die Decimalbrüche und die Rechnungen mit Decimalbrüchen. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester die Formen der Blätter, Stengel, Wurzeln und Blütenteile. Beschreibung der bekanntesten Kraut- und Holzgewächse. Im 2. Semester die wichtigsten Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, ihre Bedeutung für den Menschen. — **Handzeichnen.** Blattformen nach den Vorzeichnungen des Lehrers auf der Schultafel im Anschluß an Herdles Vorlagen 16—25. — **Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden einzeln und in Wort- und Satzverbindungen geübt und dabei vorzugsweise das Takt Schreiben angewandt. Wiederholung der arabischen und römischen Ziffern.

3. Unterquarta.*) Ordinarius Bastgen.

Religionslehre. Kombiniert mit IV. — **Deutsch.** Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Lesen und Nacherzählen des Gelesenen, sowie im Disponieren geeigneter Lesestücke. Erklärung und Deklamation leichterer Balladen. — **Französisch.** Wiederholung des Quintapensums. Unregelmäßige Zeitwörter, Lektion 1—8 des Lehrbuches von Heiner. — **Englisch.** Aussprache und Deklination, Lektion 1—7 in Sonnenburgs Grammatik. — **Geschichte.** Die Geschichte der Griechen mit besonderer Berücksichtigung Spartas und Athens. — **Geographie** von Asien und Nordafrika. — **Mathematik.** a. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Winkel an zwei Geraden, die von einer dritten geschnitten werden. b. Wiederholung und Erweiterung der Rechnungen mit Decimalbrüchen und gewöhnlichen Brüchen. Procentrechnung. — **Naturbeschreibung.** Die wichtigsten Repräsentanten aus den Klassen der Reptilien, Lurche und Fische. — **Handzeichnen.** Ornamente nach Herdles Wandtafeln 20—35 und nach Vorlagen. — **Schreiben.** Cursorische Wiederholung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen nebst den einfachsten kalligraphischen Übungen.

4. Quarta. Ordinarius in Coetus A: Dr. Callenberg, in Coetus B: Dr. Welter.

Religionslehre. a. evang. Apostelgeschichte; Übersicht über die Geschichte des alten Bundes; Kirchenlieder, einige Psalmen; II. Hauptstück des Katechismus. — b. kath. Wiederholung und Erweiterung des in Sexta und Quinta durchgenommenen Pensums; die sonntäglichen Evangelien nebst Besprechung des Kirchenjahrs und der gottesdienstlichen Ceremonien. — **Deutsch.** Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und den Satzzeichen. Übung im Wiedererzählen des Gelesenen und im Disponieren geeigneter nach Raum

*) Diese Klasse, ein Wechselcoetus der IV., hat das Quartapensum nach den Herbstferien begonnen.

und Zeit gegliederter Lesestücke. Deklamationsübungen. — **Französisch.** Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Lehre von der Wortstellung. Lektüre aus Ploetz' Chrestomathie. — **Englisch.** Methodische Einübung der Aussprache, in Verbindung damit Formenlehre und die notwendigsten Regeln aus der Syntax nach Sonnenburgs Lehrbuch, Lektion 1—22. — **Geschichte.** Im 1. Semester die Hauptmomente der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; dann in gleicher Weise die römische Geschichte bis auf Augustus. — **Geographie.** Die aufereuropäischen Erdteile in physischer und politischer Hinsicht. — **Mathematik.** a. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Die Parallelen. Eigenschaften eines Dreieckes. Deckung der Dreiecke. Eigenschaften eines Parallelogrammes und eines Trapezes. b. Procentrechnung, Zins- und Rabatrechnung. — **Naturbeschreibung.** Im 1. Semester das Linnésche Pflanzensystem, Bestimmung von Pflanzen nach demselben. Wiederholungen aus der Morphologie. Im 2. die Wirbeltiere. — **Handzeichnen.** Plattformen und Ornamente nach Herdtles Wandtafeln und nach Vorlagen. — **Schreiben.** Rundschrift nach der Methode von Soennecken und kalligraphische Übungen.

5. Untertertia der Realschule 1. Ord. Ordinarius Dr. Heiner.

Religionslehre. a. evang. Markusevangelium; Bibelkunde; das Kirchenjahr; Kirchenlieder, Psalmen; das IV. und V. Hauptstück des Katechismus. — b. kath. Die Gnadenlehre und allgemeiner Teil der Sittenlehre. — **Deutsch.** Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche. Im Anschluß hieran Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von den Bindewörtern. Deklamationsübungen im Anschluß an die im Kanon festgestellten Gedichte. — **Latein.** 7 St. Die Formenlehre mit Ausschluß der meisten verba anomala nach der Schulgrammatik von Frey. Praepositionen und Adverbien, Accusativ und Nominativ cum Inf., Gerundium, Gerundivum und Supinum. Die wichtigsten Regeln über den Konjunktiv im Haupt- und Nebensatze. Participium und Ablativus absolutus. Einige wichtigere Regeln aus der Kasuslehre. Übersetzung aus dem Übungsbuche von Frey, Stück 1—55; kleine Fabeln und Erzählungen. — **Französisch.** Arten der Zeitwörter, Tempora, Modi, Participien, Infinitiv, Rektion. Lektüre aus den Lectures choisies von Plötz. Retrovertier- und Memorierübungen. — **Englisch.** Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Syntax nach Sonnenburg Lektion 23—29. Lektüre: Biographien berühmter Männer aus der Schülerbibliothek von Wiemann. Memorier- und Sprechübungen im Anschluß an Abschnitte aus der englischen Geschichte in Sonnenburg. — **Geschichte.** Die deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. — **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer. — **Mathematik.** a. Die Lehre vom Kreise und den regelmäßigen Vielecken. Die Verhältnisse und Proportionen. Konstruktionsaufgaben mit Analysis. b. Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und Polynomen. c. Prozent-, Mischungs- und Verteilungsrechnung. — **Naturbeschreibung.** Einleitung in das natürliche Pflanzensystem durch Erläuterung der wichtigsten Familien. Wiederholung der Morphologie; Bestimmen von Pflanzen. Im 2. Semester aus der Zoologie die Gliedertiere. — **Handzeichnen.** Ornamente nach Herdtles Wandtafeln 45—50. Übungen im Schattieren nach Holz- und Gipsmodellen.

6. Obertertia der Realschule 1. Ord. Ordinarius Gröppel.

Religionslehre. Kombiniert mit Unt. III. — **Deutsch.** Periodenbau. Anleitung zum Auffinden und Entwerfen von Dispositionen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Die verschiedenen Arten der Ballade. Lesung und Erklärung von epischen, episch-lyrischen und lyrischen Gedichten. Deklamation. — **Latein.** Abschluß, Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach der Schulgrammatik von Frey. Wichtige syntaktische Regeln, insbesondere Kasuslehre. Synonymik. Gelesen wurden die Stücke 46—54, 61—69, 76—81 in Freys Übungsbuch, außerdem Caesar, B. G. I, 1—29 und II. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Latein. — **Französisch.** Grammatik nach dem Lehrbuche von Heiner, Lektion 38—49. Gebrauch der Präpositionen und des Artikels, Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Substantiv und Adjektiv. Lektüre: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand, dazu didaktische und oratorische Prosa aus den

Lectures choisies von Ploetz. Einige Musterstücke in gebundener und ungebundener Rede wurden auswendig gelernt. Bei den Wiederholungen diente das Französische meistens als Unterrichtssprache. — **Englisch.** Abschluss der Syntax des Zeitwortes, die Syntax des Artikels, Substantivs und Adjektivs nach Sonnenburg, Lektion 30—39. Aus der History of Scotland by Sir Walter Scott wurden die Kapitel gelesen, welche die Geschichte der Maria Stuart behandeln. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. — **Geschichte.** Deutsche Geschichte bis 1871. — **Geographie.** Physische und politische Geographie der europäischen Länder. — **Mathematik.** a. Vollendung der Planimetrie mit Ausschluss der Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. b. Algebra. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. c. Wechselrechnung. Flächen- und Körperberechnung. — **Naturbeschreibung.** Im 1. Semester das natürliche Pflanzensystem. Die Kryptogamen. Im 2. Semester die Organisation des menschlichen Körpers. Die Mollusken. — **Handzeichnen.** Zeichnungen nach Holz- und Gipsmodellen; Zeichnungen in Tusche und Sepia nach Vorlagen von Jacobsthal.

7. Tertia der Bürgerschule. Ordinarius Dr. Krömer.

Religionslehre. Kombiniert mit III. der Realschule. — **Deutsch.** Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre im Anschluss an geeignete Lesestücke. Übung in freier Wiedergabe des Gelesenen; Dispositionsübungen. Erklärung ausgewählter Balladen. — **Französisch.** Grammatik nach Heiners Lehrbuche, Lektion 26—45. Lektüre: Erzählungen und Lesestücke historischen Inhalts aus Ploetz' Chrestomathie. — **Englisch.** Grammatik nach Sonnenburgs Lehrbuche, Lektion 22—35 nebst Wiederholung der starken und unregelmäßigen Zeitwörter. Zur Lektüre dienten ausgewählte Kapitel aus Scott, Tales of a Grandfather. — **Geschichte** der Deutschen von der ältesten Zeit bis 1517. — **Geographie** Deutschlands und der angrenzenden Länder in physischer und politischer Beziehung mit Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse. — **Mathematik.** a. Die Lehre vom Kreise und den regelmäßigen Vielecken im Kreise; von den Verhältnissen und Proportionen, von der Ähnlichkeit der Vielecke. Konstruktionsaufgaben. b. Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und Polynomen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. c. Die Teilbarkeit der Zahlen. Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Berechnung von Flächen und Körpern. — **Naturbeschreibung** und **Handzeichnen**, wie Unt. III.

8. Sekunda der Bürgerschule. Ordinarius Dr. Geuer.

Religionslehre. Kombiniert mit III. der Realschule. — **Deutsch.** Wie in Ob. III. der Realschule. Bei der Lektüre wurden die epischen Dichtungen des Mittelalters und der Neuzeit vorzugsweise berücksichtigt und Abschnitte aus denselben gelesen und erklärt. — **Französisch.** Syntax des Adjektivs, Adverbs, Zahlworts und Pronomens, nach Heiner, Lehrbuch II, Lektion 46—60. Methodische Erweiterung des Wortschatzes mit besonderer Berücksichtigung der idiomatischen Wendungen. Lektüre: Erzählungen von Souvestre: Au Coin du Feu, Beschreibungen, historische Darstellungen, Dialoge und Briefe aus Ploetz' Lectures choisies. Lesen und Memorieren einiger erzählenden und lyrischen Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Grammatik und Lektüre. — **Englisch.** Wiederholung der Syntax des Zeitwortes, Syntax der übrigen Redeteile nach Sonnenburg, Lektion 36—42 einschließend. Das Wichtigste aus der Phraseologie und Synonymik. Lektüre: Marryat, the Settlers. Einige Gedichte und Prosastücke wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — **Geschichte** der Deutschen von der ältesten Zeit bis 1648. — **Geographie.** Physische und politische Geographie der europäischen Länder. — **Mathematik.** a. Abschluss der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie. b. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. c. Münzrechnung, Wechselrechnung, Terminrechnung. — **Physik.** Einleitung. Elektrizität, Magnetismus, Wärme. — **Chemie.** Methodische Einleitung (Vergl. R. Arendts Grundrifs). Danach die Metalloide und deren wechselseitige Verbindungen. — **Naturbeschreibung** und **Handzeichnen** wie in Ob. III. der Realschule.

9. Unterprima der Realschule 2. Ord. Ordinarius Dr. Deufsen.

Religionslehre. a. evang. Römerbrief; Glaubenslehre; Wiederholungen. — b. kath. Die Kirchengeschichte nebst Wiederholungen aus der Sakramenten- und Sittenlehre. — **Deutsch.** Lektüre. Poetische und prosaische Musterstücke aus dem Lesebuche. Schillers Wilhelm Tell, Wallensteins Lager und Tod. Im Anschluß an die Lektüre Geschichte der zweiten Blüteperiode. — **Französisch.** Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluß an die Übungen zur Erlernung der französischen Syntax von Ploetz. Lektüre: Récits historiques tirés de l'histoire de France par Guizot. Les doigts de fée par Scribe et Legouvé. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — **Englisch.** Grammatische Repetitionen im Anschluß an die Übersetzung zusammenhängender deutscher Texte. Lektüre historischer Darstellungen und didaktischer Aufsätze aus Herrig, Brit. Class. Authors. — **Geschichte.** Deutsche Geschichte von Beginn der Neuzeit bis auf unsere Tage. Geschichte der Franzosen und Engländer seit 1500. Wiederholungen. — **Mathematik.** a. Stereometrie. b. Einiges aus der neuen Geometrie und planimetrische Übungen. c. Wiederholung und Anwendung der ebenen Trigonometrie. d. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Kubische Gleichungen. — **Physik.** Statik und Dynamik der festen Körper; Wärmelehre. — **Mathematische Geographie und Geologie.** Im 1. Semester: Veränderungen der Erdoberfläche. Vulkanische Erscheinungen. Versteinerungen. Formationen. Im 2. Semester: Mathematische Einteilung der Himmels- und Erdkugel. Gestalt und Größe der Erde. Graphische Darstellung der Erdoberfläche. Rotation und Revolution der Erde. Die Keplerschen Gesetze. Tageslänge. Zeitbestimmung. — **Chemie.** Technologie. Aus der organischen Chemie die Cyanverbindungen, die Säuren, Alkohole, Alkaloide. — **Praktische Arbeiten im Laboratorium.** Reagentienkenntnis. Qualitative Analyse einfacher Verbindungen. — **Linealzeichnen.** Projektionslehre. Durchdringung von Parallelepipeden und Pyramiden. Kegelschnitte. — **Handzeichnen.** Ornamente und Teile des menschlichen Körpers nach Gipsmodellen.

10. Oberprima der Realschule 2. Ord. Ordinarius Dr. v. d. Heyden.

Religionslehre. Kombiniert mit Unt. I. — **Deutsch.** Lektüre: Prosaische Musterstücke aus dem Lesebuche. Wallensteins Lager. Egmont. Maria Stuart. Im Anschluß an die Lektüre Litteraturgeschichte nach der schematischen Übersicht im Lesebuche. — **Französisch.** Vervollständigung der Grammatik nach der Grammaire française von Ploetz und Übersetzung zusammenhängender Übungsstücke in die Sprache zur Erlernung der Syntax. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Vorträge über geschichtliche Stoffe. Alle 14 Tage ein Scriptum in der Klasse. Lektüre: la Revanche de Pavie von Scribe und Legouvé (kursorisch), Athalie von Racine, Histoire de la Révolution française von Mignet, Grands faits de l'histoire de France von Schütz. Übung des mündlichen Ausdrucks im Anschluß an die Lektüre. — **Englisch.** 3 St. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik im Anschluß an die zusammenhängenden Übungsstücke von Sonnenburg. Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Exerctium und ein Scriptum in der Klasse. Lektüre: Herrig, Brit. Class. Authors, Sketches of a Traveller aus dem Sketch-book und Bracebridge Hall von W. Irving, Readings from Shakespeare von Bandow. Memorier- und Sprechübungen. — **Geschichte** der Deutschen, Franzosen und Engländer in der Neuzeit. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete. — **Mathematik.** Algebraische und trigonometrische Auflösung der kubischen Gleichungen. Konvergenz der Reihen. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die Exponentialreihe. Die logarithmische Reihe. — b. Analytische Geometrie der Ebene. — c. Sphärische Trigonometrie. — d. Ausgewählte Kapitel der Planimetrie und Stereometrie, teils Ergänzung, teils Wiederholung des früher durchgenommenen Pensums. — **Physik.** Wellenlehre, Akustik und Optik; Wiederholungen einzelner Abschnitte aus den übrigen Gebieten der Physik und Mechanik. — **Chemie.** Organische Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. — **Praktische Arbeiten im Laboratorium.** Qualitative Analyse von Mineralien und Salzgemengen. Darstellung einzelner Präparate. — **Mathematische Geographie, Geologie** und **Handzeichnen** wie in Unt. I. — **Linealzeichnen.** Kegel und Cylinder; Durchdringungen derselben. Schraube. Perspektive.

II. Gesangunterricht.

In VI. Kenntnis der Noten und der Durtonarten; Treffübungen und einstimmige Volkslieder. In V. Fortsetzung der Treffübungen und Einübung zweistimmiger Volkslieder. Die bessern Stimmen der übrigen Klassen bilden den Schülerchor für vierstimmigen Gesang.

12. Turnunterricht.

An dem Turnunterrichte haben im Sommersemester alle Realschüler und die Vorschüler der 1. Abteilung teilzunehmen und werden für den Turnunterricht in 4 Klassen geteilt. Jede Klasse hat wöchentlich 2 Stunden Turnen; die jüngeren Schüler werden vorzugsweise mit Frei-, Ordnungs- und Marschübungen beschäftigt, während die älteren Schüler einen Teil jeder Turnstunde auf die Übungen an den Gerüsten verwenden. Auswärtige Schüler, welche für den Weg zur Schule eine Stunde Zeit nötig haben, werden vom Turnen dispensiert, andere nur auf Grund eines ärztlichen Attestes. Im Winter turnt eine Auswahl von Schülern in 4 Abteilungen wöchentlich je eine Stunde.

13. Themata zu den Aufsätzen.

A. Deutsch. Ob. I. 1) Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben; denn ewig schwanket des Geschickes Wage. 2) Gedankengang in Schillers Piccolomini. 3) Folgen der Kreuzzüge. 4) Hochmut kommt vor dem Falle. 5) Entsagung macht reich. 6) Des Raumes Maß ein Bild unseres Strebens. 7) Ludwig XIV. und seine Zeit. 8) Worin hat die Anhänglichkeit an die Heimat ihren Grund? 9) Erst wägen, dann wagen. 10) Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. — Unt. I. 1) Schillers Rätsel vom Pflug. 2) Die Wanderung der Schweizer nach Stauffachers Erzählung. 3) Das Feuer. 4) Schillers Gedicht „der Spaziergang“. 5) Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. 6) Erklärung des Motto zu Schillers Glocke. 7) Glück und Glas, wie bald bricht das? 8) Die drei Repräsentanten der Eidgenossen in Schillers Tell. 9) Steter Tropfen höhlt den Stein. 10) Wallenstein und Gräfin Terzky. W. T. Akt I. 11) Lerne früh entbehren, willst du später glücklich sein. 12) Wodurch wird der Adelstolz der Frau von Lesneven gebrochen? (Doigts de fée von Scribe und Legouvé.)

B. Französisch. 1) Guerre de Cent ans entre la France et l'Angleterre. 2) Les Croisades. 3) La France du temps de la première république. 4) Les Combats entre les Guelfes et les Gibelins. 5) Guerres faites par Charlemagne aux Saxons. 6) Conséquences de la guerre de Trente ans. 7) Guerres de conquêtes faites par Louis XIV. 8) Influence de Louis XIV sur la littérature et les arts de son siècle. 9) Où les Grecs ont-ils montré leur plus haut enthousiasme pour la cause nationale?

14. Katholischer Religionsunterricht des Herrn Pfarrers Hoffmann.

Die katholischen Schüler, welche von dem Besuche der in der gewöhnlichen Schulzeit gelegenen Religionsstunden dispensiert sind, wurden in zwei Klassen von ihrem Pfarrer unterrichtet. Klasse I: Die christliche Sittenlehre, die Lehre von der Sünde und den letzten Dingen. Erklärung der kirchlichen Feste und Zeiten. Kirchenlieder und Kirchengebete. — Klasse II: Von Gott und seinen Eigenschaften. Das Leben des Heilandes nach Overbergs kleinem Katechismus; biblische Geschichte des neuen Testaments; Morgen-, Abend- und Tischgebete wurden erklärt und von den Schülern memoriert.

15. Israelitischer Religionsunterricht.

Den israelitischen Realschülern wurden von Herrn Hauptlehrer Blumenfeld der hiesigen jüdischen Schule in zwei Abteilungen wöchentlich je zwei Stunden Religionsunterricht erteilt. — Abteilung II: Das 9. und 10. Gebot erläutert und mit Bibelsprüchen verbunden. Die biblische Geschichte vom Einzuge ins gelobte Land bis zum Tode Sauls. Einübung der täglichen und festtäglichen Gebete. Einige leichte Psalmen in der Ursprache gelesen und ins Deutsche übertragen. — Abteilung I: Die Pflichten der Nächstenliebe. Die Sprüche der Väter, Abschnitt 4—6, in der Ursprache gelesen und erläutert. Die Geographie Palästinas mit historischen Erläuterungen.

16. Themata der schriftlichen Abiturientenprüfung.

Herbsttermin 1881.

1) a. Der Apostel Paulus nach seiner großen kirchengeschichtlichen Bedeutung geschildert. b. Die Christenverfolgungen im römischen Reiche, Ursachen, Verlauf und Wirkung. 2) Folgen der Kreuzzüge. 3) Eine französische Übersetzung. 4) Eine englische Übersetzung. 5) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn

ein Winkel ($\alpha = 60^\circ$), die gegenüberliegende Seite ($a = 32$ mm) und das Rechteck aus den beiden anderen Seiten ($bc = 961$ qmm) gegeben sind. 6) Zwei senkrechte Prismen, deren Grundflächen gleichseitige Dreiecke sind und die Strecke a als Seite haben, werden so durch einander geschoben, daß ihre Axen sich rechtwinklig kreuzen und zwei Seitenflächen in eine Ebene fallen. Es sollen Volumen und Oberfläche des beiden Prismen gemeinsamen Körperstückes berechnet werden. 7) Auf einer Geraden sind die Strecken $AB = CD = a$ und in einem Punkte O aufer der Geraden die Winkel $\angle AOB = \alpha$, $\angle BOC = \beta$, $\angle COD = \gamma$ gemessen werden. Wie läßt sich hiernach die Strecke $BC = x$ berechnen? Zahlenbeispiel: $a = 345$ m, $\alpha = 16^\circ 15' 10''$, $\beta = 26^\circ 14' 6''$, $\gamma = 14^\circ 26' 4''$. 8) Es soll $\lg n 2$ auf 5 Decimalstellen berechnet werden, wenn $\lg n 2 = 0,693147$ gegeben ist. 9) Welches Gewicht hat ein abgestumpfter gusseiserner Kegel von 12 cm Höhe, wenn die Halbmesser der Grundflächen 20 cm und 10 cm Länge haben und das spezifische Gewicht 7,2 beträgt? Wo liegt der Schwerpunkt? 10) Was ist die Schmelz- und die Verdunstungswärme eines Körpers, und wie bestimmt man dieselbe? 11) Wie viel Quecksilberoxyd muß erhitzt werden, wenn man bei einem Barometerstande von 744,8 mm und einer Temperatur 18° C. an Sauerstoff 14,55 l erhalten will? Aus wie viel Gramm Schwefelquecksilber ist ersteres herzustellen? 12) Eine qualitative Analyse eines Salzgemenges, welches aus Kupferkarbonat, Eisen- und Mangansulphat und Kaliumjodid bestand.

Ostertermin 1882.

1) Die Bedeutung des Gesetzes nach dem Römerbriefe. 2) Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. 3) Eine französische Übersetzung. 4) Eine englische Übersetzung. 5) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Höhe, der zugehörigen Mittellinie und der zugehörigen Winkelhalbierenden. 6) Eine Kugel vom Halbmesser r wird geschnitten von einer Ebene, welche vom Mittelpunkte den Abstand a hat. Auf der Schnittfläche stehen zwei Kegel, deren Spitzen Endpunkte eines Kugeldurchmessers sind. Wie groß ist das Volumen der Körper, in welche die Kugel durch die Grundfläche und Mantelflächen der Kegel geteilt wird? 7) Der kubische Ausdruck $f = 26x^3 - 75x^2 + 69x - 19$ soll in die Summe zweier Kuben verwandelt werden. 8) In einem Kreise vom Halbmesser $r = 3$ cm liegt ein Dreieck, dessen Winkel 70° , 60° , 50° betragen. Wie groß ist der Abstand des Höhenschnittpunktes vom Mittelpunkte jenes Kreises? 9) In welchem Verhältnisse steht die lebendige Kraft eines eisernen Schwungrades von 5 m äußerem Durchmesser, welches in der Minute 100 Umläufe macht, wenn man nur den äußern 20 cm breiten, 20 000 kg schweren Ring in Betracht zieht, zu der einer Kanonenkugel von 10 kg Gewicht und 500 m Geschwindigkeit? 10) Entwicklung und Diskussion der Gleichung für den sphärischen Spiegel. 11) Durch Einwirkung von Chlorgas auf in Wasser suspendierten Schwefel entstehen Schwefelsäure und Salzsäure. Durch welche Formelgleichung läßt sich der Prozeß veranschaulichen? Wie viel Gramm 80-prozentiger Braunstein liefern das zur Darstellung von 30 Gramm Schwefelsäure nötige Chlor? 12) Eine qualitative Analyse eines Salzgemenges aus Kupfer- und Kaliumnitrat, Baryumchlorid und Magnesiumsulphat.

17. Eingeführte Schulbücher.

Brüggemann, Heilsgeschichte. Noack, Hilfsbuch. Schuster, Biblische Geschichte. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII. bis III. Worbs, Deutsches Lesebuch. Frey, Schulgrammatik und Übungsbuch. Heiner, Lehrbuch der französischen Sprache. Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax, Lectures choisies. Sonnenburg, Englische Grammatik. Herrig, The Brit. Class. Authors. Bischoff, Englisch-Lesebuch. Pütz, Grundriß der Geschichte, 1. u. 2. Teil. Eckertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte. Pütz, Geographie und Geschichte. Seydlitz, Geographie. Münch, Physik. Siebert, Chemie. Schilling, Zoologie und Mineralogie. Leunis, Botanik. Heilermann, Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. Heilermann und Diekmann, Algebra. Schellen, Rechenbuch. Hoffmann, Mathematische Geographie. Erk und Greef, Liederkranz 1, Sängerkranz 2.

Verteilung des Unterrichts im Wintersemester 1881/82.

Lehrer.	Ochternität.	O. I. 2. O. U. I. 2. O.	O. III. 1. O.	II. B.	U. III. 1. O.	III. B.	IV. A.	IV. B.	U. IV.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Zahl der Stunden.
Dr. H. Heilermann, Direktor.		Math. 3 Math. 6												9
Dr. H. v. d. Heyden, 1. Oberlehrer.	O. I.	Math. 2 Chem. 2 Chem. Arbeiten 2 Mathem. Geogr. 2	Math. 5 Chem. 2											18
Dr. W. Heiner, 2. Oberlehrer.	U. III.	Franz. 4 Engl. 3			Franz. 4 Engl. 3 Gesch. Gg. 4									18
Dr. J. Deussen, 3. Oberlehrer.	U. I.	Deutsch 3 Gesch. 3			Deutsch 3 Latein 7									22
Dr. A. Meyer, 4. Oberlehrer.		Physik 3	Physik 3	Math. 5 Naturbeschreib. 2	Math. 5 Naturbeschreib. 2									20
Dr. F. Geuer, 5. Oberlehrer.	II. B.		Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3		Engl. 5								21
Dr. F. Kremer, 1. ordentl. Lehrer.	III. B.			Physik 2 Rechn. 1		Franz. 6 Engl. 6 Geom. 8	Math. 5							20
Dr. G. Looser, 2. ordentl. Lehrer.		Linealzeichnen 2								Rechn. 5			Rechn. 5	20
Dr. K. Callenberg, 3. ordentl. Lehrer.	VI. A.	Franz. 4 Engl. 3				Franz. 6 Gesch. Gg. 4				Gsch. Gg. 4				21
Dr. F. J. Welter, 4. ordentl. Lehrer.	VI. B.							Franz. 6 Engl. 5						22
L. Gröppel, 5. ordentl. Lehrer.	O. III.		Deutsch 3 Latein. 7 Gsch. Gg. 4					Deutsch 4 Gsch. Gg. 4						23
Pb. Basigen, 6. ordentl. Lehrer.	U. IV.				Deutsch 3 Geogr. 2			Handz. 2						21
R. Wieszewski, Zeichenlehrer.		Handzeichnen 2	Handzeichnen 2		Handzeichnen 2			Handz. 2						23
K. Herrmann, kath. Religionslehrer.		Religion 2	Religion 2		Religion 2			Handz. 2						10
W. Jansen, Schulamtskandidat.	VI. A.	Religion 2	Religion 2		Religion 2		Deutsch 4							22
Dr. A. Rasche, Schulamtskandidat.						Algebra Rechn.	Naturb. 2		Geom. 3					9
F. Dörschel, Gesang- und Turnlehrer.								Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechn. 5 Naturb. 2	Naturb. 2	Geogr. 3 Naturb. 2	20
F. Windmüller, Scharbllehrer.	V. B.						Schreib. 2	Schreib. 2	Rechn. 2 Schreib. 2	Naturb. 3	Rechn. 4 Gsch. Gg. 4 Schreib. 3	Schreib. 3		25
E. Foerster, Elementarlehrer.	V. A.									Deutsch 4 Franz. 8				25
H. Stein, Elementarlehrer.	VI. B.									Franz. 8			Deutsch 5 Franz. 8	21

B. Unterricht bei der Vorschule.

Klasse III, Abteilung 3 und 4. Ordinarius Dallistat.

Religion. 3 St. w. a. evangel. Bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Im Anschluß an dieselben wurden einige Liederverse, Sprüche und Gebete, sowie die 10 Gebote nebst Erklärung gelernt. b. kathol. Kombiniert mit Klasse II. — **Deutsch.** 7 St. w. Im 1. Semester lasen die Schüler der 4. Abteilung Haesters' Deutsche Fibel, Teil I, die der 3. Abteilung Paulsicks Lesebuch für VIII. Im 2. Semester konnten jene mit diesen gemeinsam im Lesen unterrichtet werden. Die Rechtschreibung ward durch Buchstabierübungen und durch Diktate geübt, welche die jüngeren Schüler auf die Schiefertafel, die älteren mit Bleistift in ein Heft schrieben. Das Wichtigste vom Geschlechts-, Ding-, Eigenschafts- und Zeitwort. — **Rechnen.** 5 St. w. Abteil. 3. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100; Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000, Addition und Subtraktion in demselben. Bildung von Zahlenreihen. Abteil. 4. 5 St. w. Der Zahlenkreis von 1—20, Erweiterung desselben bis 100 und Addition und Subtraktion in demselben. — **Schreiben.** 3 St. w. Abteil. 3. Einübung der kleinen und großen deutschen Schriftzeichen in genetischer Ordnung mit dem Bleistift, im Wintersemester mit Feder und Tinte. Abteil. 4. Die großen und kleinen Buchstaben deutscher Schrift wurden auf der Tafel geübt. — **Singen.** 1 St. w. Kombiniert mit Klasse I. Leichtere Volkslieder nach dem Gehör, Gehör- und Stimmbildungsübungen, Tonleiter in verschiedenem Tempo, Dreiklang.

Klasse II. Ordinarius Lube.

Religionslehre. 3 St. w. a. kathol. Passende Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf die kirchlichen Feste, wurden besprochen und memoriert. Die täglichen Gebete. Einige Grundlehren des Katechismus. — **Deutsch.** 12 St. w. a. Lesen, Besprechen, Erzählen von Lese- stücken. Memorieren von Gedichten zur Deklamation. b. Grammatik: der nackte einfache Satz; Geschlechts- wort, Hauptwort und Eigenschaftswort; Deklination derselben; das Zeitwort und dessen Konjugation im Indikativ der aktiven Form. Orthographie an Abschriften und Diktaten. Regeln der Orthographie wurden erläutert und an Wörtern und Sätzen eingeübt. Bis Dezember kombiniert mit Klasse I; dann übernahm Lehrer Dallistat den grammatischen Unterricht. — **Rechnen.** 5 St. w. Auffassen und Benennen, Schreiben und Lesen der Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungen. Bis Dezember kombiniert mit Klasse I, von da ab Lehrer Dallistat. — **Schreiben.** 5 St. w. Die deutschen Schriftzeichen wurden in genetischer Ordnung einzeln und in Wörtern eingeübt, die kleinen lateinischen zum Teil. — **Singen.** 1 St. w. Kombiniert mit Klasse IV.

Klasse I. Ordinarius Lube.

Religionslehre. Kombiniert mit Klasse III und II. — **Deutsch.** 12 St. w. — **Lesen.** 6 St. w. Kombiniert mit Klasse II. — **Grammatik.** 6 St. w. Die persönlichen Fürwörter und Deklination derselben. Das Zeitwort und dessen Konjugation im Indikativ des Aktivums. Der nackte einfache Satz. Die Erweiterungen desselben. Orthographische Übungen an Abschriften, Diktaten und durch Bildung von Sätzen nach entwickelter Regel. Beschreibung von Gegenständen des näheren Anschauungskreises nach eingehender Besprechung. — **Rechnen.** 5 St. w. Wiederholung der vier Grundrechnungen im unbeschränkten Zahlenkreise. Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Regeldetri. Zeitrechnung. — **Schreiben.** 5 St. w. Genauere Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Ordnung einzeln und in Wörtern. — **Singen.** 1 St. w. Kombiniert mit Klasse II und III.

C. Verfügungen.

a. Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

- 1) Verfügung vom 9. Februar 1881 (U. II. 3814.) bestimmt, daß der für die Erlangung des militärischen Qualifikationszeugnisses erforderliche einjährige Besuch der ersten oder zweiten Klasse sich auch auf zwei Anstalten gleicher Kategorie verteilen dürfe.
- 2) Verfügung vom 9. Mai 1881 (U. II. 648.) bestimmt, daß auch die Zöglinge der höheren Lehranstalten, wenn sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nachsuchen, ein Unbescholtenheitszeugnis vorzulegen haben.
- 3) Verfügung vom 17. Mai 1881 (G. III. U. II. 1325.) bestimmt, daß auch die Lehrer, welche nach der Verheiratung angestellt werden, einer Witwenkasse beitreten sollen.
- 4) Verfügung vom 15. Juni 1881 (U. II. 1502.) bestimmt, daß die Beschäftigung ungeprüfter Kandidaten nur in Ausnahmefällen zu gestatten ist.
- 5) Verfügung vom 16. Juni 1881 (G. III. U. II. u. III. 1899.) bestimmt, daß auch verheiratete Elementarlehrer, welche zu anderen amtlichen Stellungen übergehen, sich über ihre Mitgliedschaft bei einer Witwenkasse ausweisen sollen.
- 6) Verfügung vom 1. September 1881 (U. II. 7275.) genehmigt, daß die 1. ord. Lehrerstelle in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und dem Lehrer Dr. F. Geuer übertragen werde.

b. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz.

- 1) Verfügung vom 28. März 1881 (S. C. 2065.) genehmigt, daß bei der Bürgerschule die Physik von Kambly und die Chemie von Siebert eingeführt werden.
- 2) Verfügung vom 24. April 1881 (S. C. 3203.) überweist den Probekandidaten A. Rasche an die hiesige Realschule.
- 3) Durch die Verfügung vom 26. April 1881 (S. C. 3470.) wird der Probekandidat W. Jansen an die Realschule überwiesen.
- 4) Verfügung vom 2. Juni 1881 (S. C. 3204.) genehmigt, daß dem deutschen Unterrichte der im vorigen Programme abgedruckte Lehrplan zu Grunde gelegt werde.
- 5) Verfügung vom 2. Juni 1881 (S. C. 3222.) bestätigt die Anstellung des Lehrers L. Gröppel.
- 6) Verfügung vom 3. Juni 1881 (S. C. 4922.) genehmigt die Einführung des zweiten Teils der Schulgrammatik von Frey.
- 7) Verfügung vom 1. Juli 1881 (S. C. 5669.) beauftragt den Unterzeichneten bei der Abiturientenprüfung als Kommissar des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu fungieren.
- 8) Verfügung vom 1. August 1881 (S. C. 6506.) genehmigt, daß dem Schulamtskandidaten W. Jansen die provisorische Verwaltung der evangelischen Religionslehrerstelle übertragen werde.
- 9) Verfügung vom 19. September 1881 (S. C. 7781.) bestätigt die Berufung des Vorschullehrers R. Dallistat sowie das Aufrücken der Lehrer F. Windmüller und H. Stein.
- 10) Verfügung vom 2. November 1881 (S. C. 9098.) bestätigt die Anstellung des Lehrers Ph. Bastgen.
- 11) Verfügung vom 21. November 1881 (S. C. 9435.) beauftragt den Unterzeichneten, dem ersten ordentlichen Lehrer Dr. F. Kremer die Verfügung zu übergeben, durch welche diesem der Oberlehrertitel verliehen wird.
- 12) Verfügung vom 4. Februar 1882 (S. C. 9761.) genehmigt die Einführung des englischen Lesebuches von Bischoff und der Geschichte von Pütz für obere Klassen.
- 13) Verfügung vom 15. Februar 1882 (S. C. 817.) enthält die Vorschriften über die einheitliche Gestaltung des Censurwesens.

D. Chronik und Statistik.

1) Das Schuljahr 1881—82 begann am 25. April, nachdem am 23. April über die Aufnahme der neuen Schüler entschieden worden war. — Zwei Probekandidaten, A. Rasche und W. Jansen, wurden der Schule überwiesen; dem ersteren ward bald nachher naturgeschichtlicher und Rechenunterricht anvertraut; letzterer übernahm in einer Klasse den geschichtlichen und geographischen, in einer andern den Religionsunterricht.

2) Schon während der Osterferien am 11. April starb der Lehrer Joseph Geuer. Er war seit Herbst 1871 bei unsrer Schule angestellt, lebte ganz für den Lehrerberuf, war den Schülern ein treuer und dienst-eifriger Lehrer und Erzieher, den übrigen Lehrern ein liebenswürdiger Kollege. Die in Essen anwesenden Lehrer und Schüler begleiteten ihn zur Ruhstätte. Alle, die ihm nahe gestanden haben, bewahren ihm ein ehrendes und liebendes Angedenken.

3) Im Juli ward an vier Nachmittagen der Unterricht ausgesetzt, weil die Temperatur auf 25° R. oder darüber stieg.

4) Die Lehrer Dr. Looser, Dr. Hupfeld mußten im Juli an einigen Tagen von den Kollegen vertreten werden. Fast gleichzeitig ward auch der Oberlehrer Dr. Heiner durch ein rheumatisches Leiden an seiner Thätigkeit verhindert und konnte in dieselbe erst mit Beginn des Wintersemesters wieder eintreten. — Vom 7. November an mußte der Lehrer Dr. Callenberg wegen Krankheit für 9 Tage von den übrigen Lehrern vertreten werden. Endlich war der Unterzeichnete an einem Tage im Januar durch Unwohlsein genötigt, seinen Unterricht einem Kollegen zu übertragen.

5) Zu Anfang des Wintersemesters ward der Lehrer Dr. Laufenberg an die hiesige städtische Töchterschule I berufen. In seine Stelle bei unserer Schule trat als 6. ordentlicher Lehrer Ph. Bastgen, welcher bis dahin bei dem hiesigen Gymnasium als Hilfslehrer fungierte.

6) Am 24. November trat der Lehrer R. Dallistat, welcher bis dahin in Lennep angestellt war, bei unserer Schule ein und übernahm in der dritten Vorschulklasse den ganzen Unterricht mit Ausnahme des Rechnens, außerdem in der zweiten Klasse den grammatischen, orthographischen und Rechenunterricht.

7) Zwei Oberprimaner meldeten sich im Sommersemester zu der Abiturientenprüfung. Nach der schriftlichen Prüfung trat der eine zurück; der andere, Friedrich Cirkel, geb. d. 22. März 1863 zu Kalk, erhielt das Zeugnis der Reife. Der Unterzeichnete hatte im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums als Königlicher Kommissarius zu fungieren und Herr Oberbürgermeister Hache war als Vertreter des Kuratoriums Mitglied der Prüfungskommission. Für die zweite Abiturientenprüfung ward die mündliche Prüfung auf den 1. März anberaumt, mußte aber wegen Krankheit des Abiturienten, welcher sich zu derselben stellen sollte, auf einen spätern Termin verlegt werden.

8) Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hoepfner besuchte am 1. März den Unterricht in einigen Klassen, insbesondere den lateinischen der Klassen U. III. und O. III. und äußerte sich nachher günstig über die Leistungen der Schüler.

9) Am 22. März ward das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs von der Schule in gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede hielt Lehrer L. Gröppel.

10) Im Sommersemester zählte die Realschule 340 Schüler, von denen 59 zu Anfang des Schuljahrs eingetreten waren. Bei Beginn der Herbstferien gingen 40 Schüler ab, dagegen wurden 8 neue aufgenommen, so daß die Schülerzahl im Wintersemester 308 und im ganzen Schuljahr 348 betrug. Von diesen waren 176 evangelisch, 146 katholisch, 26 israelitisch, 255 im Stadtbezirke Essen einheimisch, 93 Auswärtige.

11) Zu Ostern 1881 verließen 6 Schüler die Anstalt, nachdem sie ein Jahr in der Klasse I gewesen und das für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderliche Schulzeugnis erhalten hatten; ebenso im Herbste v. J. 6 Schüler mit demselben Zeugnisse.

12) Wie die Schüler sich während des Wintersemesters auf die einzelnen Klassen verteilten, zeigt folgende Tabelle, welche zugleich das am 1. Januar d. J. erreichte mittlere Alter sowie die Zahl der kurzsichtigen Schüler für jede Klasse nachweist.

Klasse.	Schülerzahl.	Mittleres Alter.			Zahl der kurzsichtigen Schüler.
		Aller Schüler.	Der einheimischen.	Der auswärtigen.	
O. I.	7	18,5	17,9	19,4	0
U. I.	14	17,7	16,9	19,1	2
O. III. R.	12	16,2	16,1	16,6	3
II. B.	11	16,4	16,1	16,7	3
U. III. R.	17	14,7	14,5	15,1	3
III. B.	17	15,3	15,2	15,6	1
IV. A.	19	14,3	14,0	14,9	0
IV. B.	29	13,7	13,4	14,2	6
U. IV.	34	13,2	13,1	13,4	4
V. A.	30	13,3	13,2	13,6	7
V. B.	38	13,0	12,8	13,2	5
VI. A.	39	12,4	11,9	12,7	2
VI. B.	41	12,0	11,7	12,4	1

13) Die Vorschule wurde im Sommersemester von 70 Schülern besucht; 30 derselben waren zu Anfange des Schuljahres neu aufgenommen worden. Nach den Herbstferien gingen 4 in andere Schulen über, dagegen wurden 3 neu aufgenommen; daher betrug die Frequenz im Winter 69 und für das ganze Schuljahr 73. Von diesen sind 38 evangelisch, 32 katholisch, 3 israelitisch, 68 einheimisch, 5 Auswärtige. Die erste Klasse ward im Sommer von 38 und im Winter von 38, die zweite im Sommer von 14, im Winter von 13 Schülern, die dritte im 1. und 2. Semester von 18 Schülern besucht.

E. Lehrmittel.

1) Für den Lesezirkel der Lehrer wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Strack, Centralorgan; Bartsch, Germania; Herrig, Archiv; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; v. Sybel, historische Zeitschrift; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Petermann, Mitteilungen; Poggendorf, Annalen; Wagener, Jahresbericht; Müller, Jahresbericht über Fortschritte der Chemie; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Schloemilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Revue des deux Mondes. Außerdem wurden für die Lehrerbibliothek folgende Bücher angeschafft: Verhandlungen der Direktorenkonferenz in Westfalen; Grimms Wörterbuch, Fortsetzung; Neudrucke deutscher Litteraturwerke, Fortsetzung; Storm, englische Philologie; Shakespeares Werke von Delius; Schmitz, ein Macaulay-Commentar; Quicherat, Traité de versification française; Webster, Dictionary of the English language; Dictionnaire de l'Academie française; Lafaye, Dictionnaire des synonymes; Stengel, das altfranzösische Rolandslied; Allgemeine deutsche Biographie, Fortsetzung; Janssen, Frankfurts Reichskorrespondenz; Janssen, Geschichte des deutschen Volkes; Grote, Geschichte Griechenlands; Ranke, Weltgeschichte; Schäfer, Quellenkunde; Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen; Siebert, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie; Foerster und Tietgen, Berliner astronomisches Jahrbuch; Clebsch, Theorie der binären algebraischen Formen; Seemann, kunsthistorische Bilderbogen, Fortsetzung und Text; Angerstein, das deutsche Turnen; Draeger, historische Syntax der lateinischen Sprache; Neue, Formenlehre.

2) Die Schülerbibliothek ist durch Anschaffung folgender Bücher ergänzt worden: Rönneberg, Kaiser Wilhelm; Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil von Volz; Kloeden, unser deutsches Land und Volk; Stoll, die Meister der römischen Litteratur; Stifter, Studien; Duruy, Abrégé d'histoire universelle; histoire grecque, histoire romaine, histoire du moyen âge, histoire des temps modernes.

3) Für den geographischen Unterricht ward Kiepers Karte von Europa angeschafft.

4) An Geschenken gingen der Anstalt zu:

a) vom Königlichen Ministerium für geistliche u. s. w. Angelegenheiten die geologische Karte von Preussen und den thüringischen Staaten, 10. Lieferung.

b) vom Herrn Geheimen Kommerzien-Rat Krupp eine Sammlung von brasilianischen Schmetterlingen und Käfern.

F. Benachrichtigungen.

1) Unsere Schule ist seit Ostern 1880 in der Umgestaltung begriffen. Nach dem Lehrplane der Realschule 2. Ordnung wurden im Schuljahre 1881/82 nur noch die Klassen U. I. und O. I. unterrichtet, dagegen bei dem Unterrichte der übrigen Klassen der neue von den hohen Behörden genehmigte Lehrplan zu Grunde gelegt. Die Erfahrungen, welche wir bisher über die neue Organisation zu machen Gelegenheit hatten, sind recht befriedigend, insbesondere zeigten die Schüler der III. für die Erlernung des Lateinischen einen regen Eifer und erzielten günstige Erfolge.

In dem nächsten Schuljahre wird bei der Realschule die Untersekunda, bei der Bürgerschule die Prima eingerichtet.

Die Realschule hat einen neunjährigen, die höhere Bürgerschule einen sechsjährigen Kursus. In den drei untern Klassen VI. bis IV. befolgen beide Schulen denselben Lehrplan; die Realschule beginnt das Lateinische in Tertia mit wöchentlich 7 Stunden und verwendet darauf in II. und I. wöchentlich 6 Stunden. Auch die Bürgerschule ist keine Fachschule, sondern eine allgemeine Bildungsanstalt, welche die Schüler durch Entwicklung ihres geistigen Vermögens für eine erfolgreiche Thätigkeit im bürgerlichen Berufsleben zu befähigen strebt. Der Unterricht umfaßt dieselben Wissenschaften und Sprachen wie die bisherige Realschule 2. Ordnung in der Beschränkung, welche in dem sechsjährigen Kursus eine abgerundete Schulbildung ermöglicht.

2) Das Schulgeld beträgt normal bei der Vorschule jährlich 60 *M.*, bei der Realschule 84 *M.* in VI. und V., 108 *M.* in IV. und III., 120 *M.* in II. und I. Bei der höheren Bürgerschule gelten dieselben Schulgeldsätze wie in den entsprechenden Klassen der Realschule. Dieses Schulgeld wird bei den einheimischen Schülern, deren Eltern nicht über 18 *M.* Klassensteuer zahlen, um ein Drittel ermäßigt. Ebenso wird, wenn mehrere Brüder die Schule zugleich besuchen und die Eltern einheimisch und klassensteuerpflichtig sind, das Schulgeld für die jüngern Brüder um ein Viertel ermäßigt. Dieselben Vergünstigungen treten auch dann ein, wenn eine hier wohnende Familie einen Pflegesohn in der Weise angenommen hat, daß sie lediglich auf ihre Kosten für die Unterhaltung und Erziehung desselben sorgt. Im übrigen ist das Schulgeld der auswärtigen Schüler um etwa ein Fünftel höher, als die obigen Normalsätze angeben.

3) Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 24. April d. J. Am 22. April haben sich die neuen Schüler, welche vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden sind, morgens 8 Uhr zu der Aufnahmeprüfung zu stellen. Bei der Anmeldung von neuen Schülern ist ein Zeugnis von der bisher besuchten Schule beizubringen und ebenso durch Bescheinigung eines Arztes nachzuweisen, daß der gesetzlichen Impfpflicht sowohl bezüglich der ersten Impfung als auch der Wiederimpfung genügt worden ist.

Essen, den 24. März 1882.

H. Heilermann.